



Das Ruder der „IMMAC One4All“ hat Skipper Kai Mares fest in der Hand, doch die Zusammensetzung der Crew auf dem Vorschiff hat sich deutlich verändert. Foto segel-bilder.de

Mit neuer Crew auf gleichem Erfolgskurs

Schichtwechsel auf der „IMMAC One4All“: Nach zwei Jahren in nahezu identischer Crew-Zusammensetzung gab es für das Jugendprojekt zu dieser Saison eine Blutauffrischung. Im Herbst stellten sich rund 100 Kandidaten dem Casting, 20 schafften es schließlich in den Kader, und zur Maior-Regatta konnten die sich unter der Führung von Skipper Kai Mares schon mal beweisen. Mit starkem Resultat: Denn die betagte J/V 49 musste sich in der ORC 1 nur dem jungen XP44-Design der „X-Day“ geschlagen geben. Skipper Mares zeigte sich nach den drei Regattatagen vor Schilksee rundum zufrieden mit der Performance seiner Crew: „Das war vor allem im kräftigen Wind am Abschlusstag eine phänomenale Leistung. Die 18- bis 22-Jährigen haben agiert wie eine gestandene Dickschiff-Crew. Wir haben keine wirkliche Gefahrensituation erlebt. Das Handling war sehr gut.“ Das frühe Training hat sich für die „IMMAC One4All“ bezahlt gemacht. Rund um Ostern arbeitete Mares,

der rund 50 Prozent der Crew aus Studium- und Berufsgründen gewechselt hat, an den Manövern: Wende, Halse, Spi hoch und runter – bis alles perfekt saß. „Wir haben das Vorschiff fast komplett neu besetzt, dazu den Großtrimmer. Da ist eine Menge Arbeit, auch wenn Positionen wie Taktiker und Steuermann gleich geblieben sind“, sagt Mares.

Auch auf den Wettkampfmodus hat sich die Crew vor dem ersten Regattastart einstellen können. „Das Angebot Go4Speed des DSV ist wirklich perfekt, um sich auf die Saison einzustimmen. Da konnte man schon Starts und den direkten Kampf Boot gegen Boot trainieren.“ Im Trimm konnte Mares auf die bewährten Einstellungen des vergangenen Jahres zurückgreifen, als die Yacht bei der WM auf den sechsten Gesamtrang fuhr und die Corinthian-Trophy gewann: „Wir haben nur leichte Verbesserungen für das Rating vorgenommen und den Innenballast entlastet, um etwas schneller unterwegs zu sein.“

Wie sich die weitere Saison für die „IMMAC One4All“ entwickelt, hängt auch von der Konkurrenz ab, die sich im Vergleich zur Vorsaison mit der Abwanderung der „Silva Neo“ ins Mittelmeer und der neuen „Sportsfreund“, einer Soto40, verändert hat. Mares: „Es wird spannend, wie sich das Feld entwickelt.“ Die Stationen auf dem Weg durch das Jahr bleiben aber ähnlich. Mittelfristig steht eine gute Performance bei der Kieler Woche auf dem Plan, danach richtet sich der Fokus auf die Europameisterschaft vor Pärnu/Estland. „Mal sehen, wie sich die Meldezahlen entwickeln. Bisher ist es noch etwas schwach, aber wir haben uns den Start schon fest vorgenommen, und dann würden wir auch gern in die Top-Sechs segeln“, so Mares. Und zum Abschluss der Saison geht es dann nach Flensburg zur Deutschen Meisterschaft. „Eine klare Platzierung als Ziel werden wir nicht vorgeben“, sagt der Skipper. „wichtig ist, dass wir jeweils unsere beste Leistung abrufen.“